



Filmförderungsinstitution der Länder seit 1951
Schloss Biebrich
Rheingaustraße 140
65203 Wiesbaden

Redaktion: 06 11 / 96 60 04-0
Fax: 06 11 / 96 60 04-11
eMail: film@fbw-filmbewertung.com
Website: www.fbw-filmbewertung.com

Pressemitteilung: FBW-Prädikate aktuell

Direktorin: Bettina Buchler
Redaktion: Rosetta Braun, Kathrin Zeitz

Sitzung 1240

Prädikat besonders wertvoll

Gefährten

Spielfilm, Drama. USA, Indien 2011.
Filmstart: 16.02.2012

Albert ist selbst noch nicht richtig erwachsen, als sein Vater den einjährigen Hengst Joey kauft. Schnell freunden sich die beiden an und Joey wird für Albert zum treuesten Gefährten. Doch dann bricht der Erste Weltkrieg aus und Joey wird als Kriegspferd nach Europa gebracht. Bereits als Roman und als Bühnenstück feierte die Geschichte vom Kriegspferd Joey und seiner unzerstörbaren Treue zu Albert große Erfolge. Nun hat Steven Spielberg die Geschichte als episches Melodram verfilmt mit opulenten Bildern und einer mitreißenden Musik. Spielberg changiert dabei immer zwischen ruhigen und innigen Momenten der Freundschaft und spektakulären Sequenzen von Gefahr und Abschied. Eindrucksvoll inszeniert Spielberg die Kriegsszenarien, ohne explizit Gewalt zu zeigen. Der Zuschauer begleitet Joey während der Episoden seiner gefährlichen Reise und begegnet immer wieder neuen „Gefährten“. Am Ende besiegt schließlich die Freundschaft zwischen Mensch und Tier alle Widrigkeiten. Großes Gefühlskino, mit Mut zum Pathos inszeniert.

J. Edgar

Spielfilm, Drama. USA 2011.
Filmstart: 16.02.2012

Er war 50 Jahre lang der Kopf des FBI und einer der mächtigsten und einflussreichsten Männer der USA: John Edgar Hoover, kurz J. Edgar. Er arbeitete präzise wie ein Uhrwerk, verlangte von sich und seinen Mitarbeitern Disziplin bis zur Selbstaufgabe und vertraute niemandem wirklich. Wie Hoover allerdings als Mensch fernab der Pflichterfüllung war, ist bis heute Spekulation. Meisterregisseur Clint Eastwood setzt sich mit dem Konflikt des öffentlichen und privaten Hoover auseinander, zeigt den Menschen in seiner moralischen und emotionalen Zerrissenheit. Dabei liefert Leonardo DiCaprio ein ungeheuer eindrucksvolles Portrait dieses mächtigen Mannes. Eastwood gelingt das Kunststück, mithilfe einer Erzählung über mehrere Zeitebenen hinweg und ausgewählten Schlüsselmomenten nicht nur die Biographie einer historischen Figur zu beschreiben, sondern zeichnet auch ein Stück US-Geschichte nach. Eine ergreifende und brillante filmische Annäherung an einen Mythos.

Mein liebster Alptraum

Spielfilm, Komödie. Frankreich 2011.
Filmstart: 19.01.2012

Agathe hat ihr Leben voll im Griff. Als Galeristin treibt sie ihre Mitarbeiter an, zuhause warten ihr braver Sohn und ihr Lebenspartner Francois in einer feudalen Wohnung auf sie. Doch dann platzt Patrick in ihr aller Leben. Patrick raucht, er trinkt und kann seine prolligen Kommentare nie für sich behalten. Agathe kann Patrick nicht ausstehen, doch ihre Söhne sind beste Freunde. Zudem beauftragt Francois Patrick mit Bauarbeiten in der Wohnung. Wohl oder übel muss Agathe von nun an

Patrick ertragen. In der Tradition einer screwball comedy werfen sich Isabelle Huppert als Agathe und Benoit Poelvoorde als Patrick die Gemeinheiten an den Kopf. Das Zusammenprallen der Gegensätze wird auf süffisante Weise zugespitzt und ist durch die schwungvolle Inszenierung von Regisseurin Anne Fontaine amüsant mitanzusehen. Dabei glänzen die wunderbaren Darsteller aber auch in kleinen tragischen Momenten, die ihre Figuren komplexer machen. Sympathische Helden und Anti-Helden, zündende Pointen und das Spiel mit gesellschaftlichen Klischees – sehr französisch und très charmant!

Anne liebt Philipp

Spielfilm, Kinder/Jugendfilm. Deutschland, Norwegen 2011.
Filmstart: 12.01.2012

Anne findet, Liebe sei etwas für Erwachsene. Anne ist ja auch erst 10 Jahre alt. Doch eines Tages begegnet ihr Philipp. Und Anne wird von einem auf den anderen Tag klar: Verlieben kann man sich in jedem Alter. Und außerdem kann Liebe ganz schön wehtun. Die Verfilmung des gleichnamigen norwegischen Erfolgs-Jugendbuchs zeigt das Verliebtsein aus der ungewöhnlichen Perspektive eines 10jährigen Mädchens. Dabei nimmt der Film von Anne Sewitzky die Figuren immer ernst und zeigt die Probleme auf, die ein junger Mensch auf dem Weg in die Pubertät nun einmal hat. Gerade die Darstellerin der pffrigen und selbstbewussten Anne überzeugt durch ihr natürliches Spiel, doch auch die anderen Kinder sind sehr gut besetzt. Man leidet mit ihnen, kann ihre Probleme verstehen und sich für ihre Gefühle freuen. Und die Parallele zur Welt der Erwachsenen ist gar nicht weit entfernt. Schöne Bilder und eine fantasievolle Geschichte schaffen eine kindgerechte Romanze und beste Unterhaltung für Kinder und Jugendliche im Schulalter.

Dame, König, As, Spion

Spielfilm, Thriller. Deutschland, Frankreich, Großbritannien 2011.
Filmstart: 02.02.2012

Wir schreiben das Jahr 1973. Der Kalte Krieg zwingt die Geheimagenten von Ost und West, immer mehr Vorsicht vor Doppelspielen walten zu lassen. Zu diesem Zeitpunkt erschüttert den englischen Geheimdienst die Nachricht, es gäbe einen „Maulwurf“ in den eigenen Reihen. Daher wird Ex-Agent George Smiley kurzerhand wieder in den Dienst berufen, um den Verräter zu entlarven. Doch wem kann Smiley jetzt noch trauen? Und wer traut ihm? John le Carrés meisterhafter Spionageroman wird von Thomas Alfredson extrem werkgetreu und mit historischer Authentizität verfilmt. Die Riege der Darsteller liest sich wie ein Who is Who des aktuellen britischen Kinos, bis in die kleinsten Nebenrollen glänzt die hervorragende Besetzung. Der Film kommt mit reduzierter Action aus und lässt sich Zeit, die labyrinthische Handlung zu entschlüsseln. Spannung vermittelt sich vor allem durch starke Dialoge, eine ausgeklügelte Montage und die exzellente Kamera. Ein atmosphärisch dichter und distinguiert britischer Thriller über eine Welt voller „Ehrenmänner“ ohne Moral – schnörkellos genial!

Prädikat wertvoll

Sherlock Holmes: Spiel im Schatten

Spielfilm, Actionfilm, Kriminalfilm. USA 2011.
Filmstart: 22.12.2011

Für Sherlock Holmes lief es schon mal besser: Sein treuer Freund und Partner Dr. Watson geht den Bund der Ehe ein und sein langjähriger Feind, der teuflische und kongeniale Prof. Moriarty, verübt mehrere Attentate, die dem europäischen Frieden erheblichen Schaden anrichten könnten. Doch Holmes wäre nicht Holmes, wenn er nicht schon längst einen Plan entworfen hätte, mit dem er Moriarty besiegen kann. Dass er dafür Watson aus seinen Flitterwochen „befreien“ muss, sollte kein Problem darstellen. Der skurrile Meisterdetektiv ist wieder da, und erneut inszeniert Guy Ritchie ihn als viktorianischen Action-Dandy, der dank seines scharfen Geistes und seiner Vorliebe für Feuerwaffen keinen Kampf scheuen muss. Die Chemie zwischen Robert Downey Jr. und Jude Law als Watson ist ungebrochen stimmig und die Wortgefechte der beiden sind wie bereits im ersten Teil legendär. Perfekt inszenierte Action, gepaart mit trockenem und augenzwinkerndem Humor, ergibt beste Kino-Unterhaltung.

Kurzfilme des Monats

Nun sehen Sie Folgendes

Kurzfilm, Deutschland 2010.

Prädikat besonders wertvoll

Ein Hauptdarsteller, eine böse Nebenfigur, eine blonde Schönheit und eine Oma, die auf ihren Enkel wartet. Aus diesen Komponenten basteln Stephan Müller und Erik Schmitt ihren 5minütigen Kurzfilm. Während der einzelnen Einstellungen kommentiert ein Sprecher bewusst sachlich die Handlung und den Szenenaufbau. Timing und Wortwitz sind perfekt aufeinander abgestimmt. So entsteht ein kleiner und nicht ganz ernst gemeinter Leitfaden für angehende Filmemacher, die aus einzelnen „Fehlern im Bild“ ihre Lehren ziehen können. Ein Stativ zum Beispiel sollte nie im Bild zu sehen sein! Ein überaus origineller und amüsanter Kurzfilmspaß.

Protect the nation

Kurzfilm, Deutschland 2011.

Prädikat besonders wertvoll

Der kleine Sizwe lebt in den Townships in Südafrika und schlägt sich, wie die meisten der Bewohner dort, irgendwie durch. Als eines Tages sein großer Cousin auf ihn zukommt, schickt er ihn mit einem Auftrag quer durch die von Unruhen beherrschte Stadt. Und auf einmal gerät Sizwe mitten zwischen die Fronten und muss sich fragen: Was ist richtig und was ist falsch? Die Geschichte vom kleinen Jungen ist inspiriert von den wahren Ereignissen, die sich im Jahr 2008 in Südafrika zugetragen haben. Der authentische Hintergrund, ein starker junger Hauptdarsteller und die sensible Inszenierung von Regisseurin Candice Reisser erschaffen einen kleinen zarten Film über eine vielschichtige Problematik.

1000 Gramm

Kurzfilm, Deutschland 2010.

Prädikat besonders wertvoll

Mehrere kleine Geschichten drehen sich allesamt um ein Thema: Fleisch. Fleisch als Genussmittel, Fleisch als störender Körperballast, Fleisch als existentiell notwendiges und erstrebenswertes Nahrungsgut. Jungregisseur und Autor Tom Bewilogua bearbeitet dieses Motiv in all seinen Formen und Bedeutungen. Verwoben sind die einzelnen Handlungsstränge durch eine schwebende Kamera, die von einer Situation zur anderen gleitet und so eine sogartige Wirkung auslöst. Die Bilder sind mutig und deutlich gewählt und sorgen für Momente der Faszination und des Ekels. Ein beeindruckender Film mit Bildern voll symbolischer Kraft. Ein Kurzfilm, der polarisieren will und sicher für Diskussionen sorgen wird.